



NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

Jahresbericht 2014



Natur
wacht
Brandenburg



Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft





Inhalt

1.	Nachhaltige Regionalentwicklung	4
1.1.	Regionale Identität	4
1.2.	Aus der Region – für die Region	5
1.3.	Weiterentwicklung der Streuobst-Region	6
2.	Nachhaltige Tourismusentwicklung	7
1.1.	... wo Preußen Sachsen küsst	7
1.2.	Gäste in der Region	7
1.3.	Besucherlenkung	8
3.	Bildung für nachhaltige Entwicklung	9
1.1.	Umweltbildung für Alle	9
1.2.	Umweltbildung für Kinder und Jugendliche	10
4.	Arten- und Biotopschutz	12
1.1.	Vertragsnaturschutz	12
1.2.	Praktischer Artenschutz	12
5.	Informations- und Medienarbeit	14
1.1.	Naturparkhaus	14
1.2.	Ausstellungen	14
1.3.	Informationsveranstaltungen	14
1.4.	Publikationen	15
6.	Forschung und Monitoring	16
1.1.	Gutachten/Untersuchungen	16
1.2.	Arterfassung / Monitoring	16
1.3.	Kartierung FFH-Anhangsarten	18
1.4.	FFH-Lebensraum-Kartierung von NATURA 2000 – Gebieten	19

Das Naturparkjahr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Naturparkfreunde und -unterstützer,

wieder ist ein arbeitsreiches Naturparkjahr vorüber und wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, einen Überblick über die Arbeit des Jahres 2014 im Naturpark zu erhalten.

Die dabei vorgestellten Projekte und Ergebnisse stellen natürlich nur eine Auswahl der Naturparkarbeit dar, bilden aber einen repräsentativen Querschnitt der Aufgabenvielfalt.

Der hier vorliegende Jahresbericht berücksichtigt Ergebnisse der Arbeit von Naturparkverwaltung, Naturwacht und des Fördervereins des Naturparks. Außerdem bezieht er die Daten ehrenamtlicher Naturschützer mit ein.

1. Nachhaltige Regionalentwicklung

1.1. Regionale Identität

1.1.1. Zwei Städte – zwei Orte – ein Sieg



Übergabe des Scheck's an die Siebergemeinden

In diesem Jahr gab es beim Wettbewerb um die Naturparkgemeinde drei Bewerbungen jedoch vier Bewerber. Neben Oppelhain und Werenzhain hatten sich mit Maasdorf und Prestewitz nicht nur zwei Nachbarorte zu-

sammengetan, sondern auch die beiden Städte Bad Liebenwerda und Uebigau-Wahrenbrück. Sie konnten die Siebprämie von 1.000,- Euro, die von der Sparkasse Elbe-Elster jedes Jahr zur Verfügung gestellt wird, in Empfang nehmen.

Das herausragende und zugleich verbindende Projekt in der Bewerbung der beiden Orte war die Ausgestaltung des Heiligen Hains und der Bau der Fußgängerbrücke über die Flussschleife der Kleinen Elster. Die Gelder, die der Naturpark in diesem Jahr für ein ganz spezielles Naturparkprojekt hier zur Verfügung stellt, sollen für eine Bootsraststelle am Heiligen Hain eingesetzt werden.

Teilnehmer: Oppelhain, Werenzhain, Maasdorf & Prestewitz
Partner: Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V.
Unterstützer: Sparkasse Elbe-Elster

1.1.2. Fotowettbewerb: „Wilde Blütenpracht“



Alfred Regel ist ein langjähriger Teilnehmer an unserem Fotowettbewerb. Seine Fotos können immer wieder überzeugen.

Traditionell fand dieser Wettbewerb zum 14. Mal in dieser Form im Naturpark statt. Das Thema schien genau den Nerv der Amateurfotografen getroffen zu haben. Mit 276 eingereichten Fotos von 60 Hobbyfotografen wurde eine Rekordteilnehmerzahl erreicht.

Insgesamt konnten 4 Fotos prämiert werden. Die eingereichten Bilder waren zum Naturparkfest, am 18. Mai 2014, im Dorfgemeinschaftshaus in Staupitz in einer Ausstellung zu sehen. Die Sparkasse Elbe-Elster unterstützte wie jedes Jahr den Fotowettbewerb des Naturparks.

Preisträger des Fotowettbewerbs 2014 waren:

1. Platz: „Abends auf der Elbwiese“ Bärbel Walther, Plessa
 2. Platz: „Am Wegrand“ Christine Bartholomeyczik
 3. Platz: „Wilder Holunder“ Astrid Binder, Döllingen
- Sonderpreis: Alfred Regel, Doberlug-Kirchhain
Publikumsliebbling: „Landschaft in Lila“ Rita Graf, Hirschfeld

1.1.3. Mit-Mach-Wettbewerb: „Grün ist Bunt“

2014 wurde der Nachfolger des ehemaligen Schülerprojektes in Abstimmung mit dem Sponsor Volksbank Elsterland eG entwickelt. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 21 Jahren können sich mit einer Projektidee zum Arten- und Biotopschutz bis Ende Januar beim neuen Wettbewerb „Grün ist Bunt“ bewerben.

Das erste Projekt aus „Grün ist Bunt“ wird 2015 umgesetzt, die Umsetzung der besten Idee wird von der Volksbank Elsterland eG finanziert.

Diese Plakate wartet schon auf den Preisträger ...



1.2. Aus der Region – für die Region

1.2.1. Regionale Speisekarte

Die Gaststätten der Initiative „Regionale Speisekarte“ haben sich dem Ziel verschrieben, ihren Gästen genau das zu bieten, was saisonal und regional am Frischesten ist. Die Regionale Speisekarte findet man in 13 Gastronomiebetrieben des Landkreises Elbe-Elster. Auch 2014 standen wieder abwechslungsreiche Aktionswochen auf dem kulinarischen Kalender.



18. April (Karfreitag) bis 18. Mai 2014

Niederlausitzer Heidelammwochen/Frühlingserwachen

Die kulinarischen Aktionswochen starteten mit dem kreativen Frühlingserwachen auf dem Teller. Passend zur Jahreszeit und zu Ostern gab es zur vitalen leichten Küche auch das Niederlausitzer Heidelamm in den unterschiedlichsten Variationen.



15. August bis 25. September 2014

Niederlausitzer Heidelammwochen

Pünktlich zur Heideblüte kam Fleisch von unserem Landschaftspfleger, der Heidschnucke auf den Tisch. Ausgewählte Gaststätten der „Regionalen Speisekarte“ setzten in dieser Zeit verstärkt auf das Niederlausitzer Heidelamm. Die Gastronomen luden ein, zu probieren, welche verschiedenen Köstlichkeiten aus diesem ganz besonders gesunden und hochwertigen Fleisch zubereitet werden können.

26. September bis 16. November 2014

Niederlausitzer Apfelwochen

Herbstliche Genüsse rund um Apfel, (Erd)apfel und Kürbis. Hier drehte sich wieder alles um die herbstlichen Genüsse mit Spezialitäten rund um den Apfel, (Erd)apfel und Kürbis. Von der Kürbissuppe bis zum Apfeldessert – in den Restaurants wurden die Gäste mit Gaumengenüssen vom Apfel verwöhnt.

30. Dezember 2014 bis 28. Februar 2014

Niederlausitzer Karpfenwochen

Bei 10 Wirten der Regionalen Speisekarte gab es den Karpfen in besonderen kulinarischen Variationen. Die Gäste konnten sich von der Vielfalt der Zubereitungsmöglichkeiten überraschen lassen und viel Wissenswertes und Interessantes über die Teichwirtschaft und die Fischzucht erfahren. Für viele Kunden waren bisher die Gräten im Karpfen ein Problem. Dank eines Grätenschneiders, die Teichwirte haben sich diesen zugelegt, musste niemand mehr auf den gesunden Genuss verzichten.

1.2.2. Einkaufsführer - Regional einkaufen im Elbe-Elster-Land

In Zusammenarbeit mit der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH und dem Landkreis Elbe-Elster ist 2014 die neue Auflage des Einkaufsführers – Regional einkaufen im Elbe-Elster-Land für Direktvermarkter und regionales Handwerk erschienen. Parallel wurde die Website www.rEEgional.de aktualisiert.



53 Betriebe und Vereine aus dem Elbe-Elster-Land, die regionale Produkte herstellen oder vertreiben, haben ihr Porträt in diesem Einkaufsführer und auf der Internetseite veröffentlicht und werben für heimische Produkte und Dienstleistungen. Außerdem laden unter „Land erleben“ Bauernmärkte, Gärtnereien und Gaststätten mit Regionaler Speisekarte zu einem Besuch ein. Gästeführer, die mit Ihnen die Heimat erkunden, runden das Angebot ab.

1.3. Weiterentwicklung der Streuobst-Region

1.3.1. Bereitstellung von Obstbäumen

Streuobstwiesen sind ein wichtiges Refugium für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, die in der gegenwärtigen Kulturlandschaft kaum noch Lebensräume finden. Viele dieser Tier- und Pflanzenarten finden sich als Rote Liste Arten, der vom Aussterben bedrohten Arten, wieder. Nach § 32 BbgNatSchG sind Streuobstwiesen im Land Brandenburg geschützte Lebensräume. Der Großteil der Streuobstbestände im Naturpark ist teilweise ca. 80 Jahre alt, befindet sich also in der Altersphase und ist stark gefährdet. Um den Lebensraum Streuobstwiese langfristig zu erhalten, ist eine Verjüngung der Bestände unbedingt erforderlich.



Die gelieferten Obstbäume stehen zur Abholung bereit.

Deshalb wurden auch 2014, nun schon zum 3. Mal, 300 Hochstammobstbäume an Vereine und Eigentümer von Streuobstwiesen für das Naturparkgebiet kostenfrei abgegeben. Parallel konnten Interessierte Obstbäume alter regionaler Sorten von Apfel, Birne, Kirsche und Pflaume kostenpflichtig erwerben. Auf diesem Wege wurden nochmals 350 Bäume ausgegeben.

2. Nachhaltige Tourismusedwicklung

2.1. ... wo Preußen Sachsen küsst

Die Erste Brandenburgische Landesausstellung »Preußen und Sachsen. Szenen einer Nachbarschaft« wurde am 6. Juni 2014 auf dem Schloss- und Klosterareal Doberlug eröffnet. Rund 300 hochkarätige Ausstellungsstücke aus Deutschland,



August von Sachsen und Friedrich von Preußen vorm Schloß Doberlug

England, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Polen, Schweden und der Schweiz hatte das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte zu einer großen kulturhistorischen Schau zusammengestellt. Sie erzählten in sieben Szenen von den Höhen und Tiefen der preußisch-sächsischen Beziehungsgeschichte in der Zeit von der Mitte des 17. bis zum 19. Jahrhundert. Partnerschaft und Rivalität, friedvolle Nachbarschaft und Krieg, Austausch und Konkurrenz in Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft – was bleibt von dem Klischee „Sachsens Glanz und Preußens Gloria“?

Insgesamt 96.118 Menschen sahen die kulturhistorische Schau im Schloss Doberlug.

2.2. Gäste in der Region

2.2.1. Naturparkhaus on Tour

Seit 2013 führt das Team des Besucherzentrums Radwanderungen zu Themen des Naturparks in Kooperation mit der Stadt Bad Liebenwerda durch. 2014 nahmen 76 Teilnehmer an 6 Touren von April bis September teil, Highlight war die Heideradtour im August bei bestem Wetter und die Radtour zu kleinen



Kirchen des Naturparks im Juli, die trotz 34 Grad Außentemperatur die Besucher begeisterte. Im Durchschnitt sind mindestens die Hälfte der Teilnehmer Kurgäste.

2.2.3. Apfelbäume-Blütenträume

Die Tour „Apfelbäume-Blütenträume“ ist ein Angebot für Gruppen von Mai bis Oktober. Bei einer Führung im Pomologischen Schau- und Lehrgarten, erfahren sie viel Interessantes über den Streuobstbau, verkosten und kaufen Streuobstprodukte und können bei einer Kremsertour die Landschaft genießen. Frisch gebackener Kuchen mit Obst aus dem Schaugarten rundet das Angebot ab. 2014 fand diese Tour 8 Mal mit 240 Gästen statt.

2.2.4. St. Nikolai: Offen für Besucher

Seit 2012 führt das Team des Besucherzentrums Führungen in die Nikolaikirche spontan nach Bedarf durch. 2014 stieg die Nachfrage nach Kirchenführungen erheblich an, oft waren Besucher der Landesausstellung darauf aus, St. Nikolai von innen in einer Führung zu erleben.

2.2.2. Heideblüte und Kranichzug

Im September 2014 fand erstmalig ein buchbares Angebot in den beiden Nachbarnaturparks Niederlausitzer Heidelandschaft und Niederlausitzer Landrücken an einem Wochenende statt. Initiiert und konzipiert von beiden Besucherzentren waren Gäste dazu eingeladen, Heideblüte und Kranichzug an einem Tag zu erleben. 17 Besucher stärkten sich im Naturparkhaus Bad Liebenwerda zuerst mit einem Heidepicknick, wanderten dann durch die blühende Heide, um im Anschluss mit eigenem Pkw ins Heinz Sielmann NaturErlebnisZentrum Wanninchen zu fahren und im Naturpark Niederlausitzer Landrücken den beeindruckenden Kranicheinzug zu erleben.

2.3. Besucherlenkung

2.3.1. Auf den Spuren der Mönche von Dobrilugk

Neue Holzskulpturen begrüßen die Radfahrer

Der Bürger- und Heimatverein Doberlug-Kirchhain und Umgebung hatte Mitte der 1990er Jahre eine Radtour rund um Doberlug-Kirchhain, unter dem Titel „Auf den Spuren der Mönche von Dobrilugk“ entwickelt. Der Naturpark hatte die Idee aufgegriffen und dazu ein Falblatt herausgegeben, das zwischenzeitlich in der 4. Auflage vergriffen ist.

Im Zuge der zukünftigen Schließung von Bahnübergängen nördlich und südlich von Doberlug-Kirchhain musste die Streckenführung der thematischen Radroute überarbeitet werden. Die vom Naturpark entwickelte Rundtour ist jetzt ca. 37 km lang und führt neben Doberlug-Kirchhain durch die Orte Lugau, Fischwasser, Gorden, Oppelhain, Friedersdorf, Gruhno und Lindena.



fertig und bereit zum Aufstellen ...

Im vergangenen Jahr wurden in den ehemaligen Klosterdörfern Mönche als Holzskulpturen aufgestellt. Kettensägenschnitzer Roland Karl hat im Auftrag des Naturparks sieben verschiedene Skulpturen hergestellt. Diese stehen jetzt für die unterschiedlichen Wirtschaftsformen der Zisterzienser zu damaliger Zeit. Zur besseren Wegweisung befinden sich an einzelnen Kreuzungen entlang der Tour Findlinge, die mit Daten aus der Zeit der Mönche und einer Wegweisung beschriftet sind.

Partner: Stadt Doberlug-Kirchhain



Wegweiser mal anders.

2.3.2. Naturpark-Tour: Info's per QR-Code

Seit 2014 gibt es im Naturpark entlang der „Naturpark-Tour“ eine Verlinkung zur Naturpark-Web-Seite mittels QR-Code. An 27 besonders interessanten Örtlichkeiten wie z.B. den Heideflächen im Naturschutzgebiet „Forsthaus Präsa“ oder dem Hammerteich bei Doberlug-Kirchhain kann man jetzt per internetfähigem Handy spannende Details zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten erfahren.

Die etwa 80 km lange „Naturparktour“ führt durch die unterschiedlichen hier vorkommenden Landschaften. So geht es an den ausgedehnten Heideflächen und Traubeneichenwäldern entlang, gewährt einen Blick über die Streuobstwiesen, auf Moore und Teiche. Alte Industriedenkmale, interessante Kirchen, Mühlen und Töpfereien an der Route vervollständigen den Blick auf die landschaftliche und kulturelle Vielfalt im Naturpark.



Wer sich schon mal am Computer zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten entlang der Tour informieren möchte, findet unter www.world-qr.com eine Übersichtskarte, wo man durch Anklicken auf den Punkt „Regionsführer Elbe-Elster-Land“ eine direkte Verbindung zur Naturparktour mit seinen einzelnen Sehenswürdigkeiten bekommt.

Partner: Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V., Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V.

3. Bildung für nachhaltige Entwicklung

3.1. Umweltbildung für Alle

3.1.1. RangerErlebnisTouren und RangerTouren

Den Naturpark mal mit den Augen der Ranger zusehen oder wieder Kind sein, alles anfassen und kosten dürfen, das können die Gäste bei den Touren der Ranger erleben. Mit einem monatlichen Angebot ging es durch alle Jahreszeiten und Wetterbedingungen, kreuz und quer durch den Naturpark.

Mitten im Winter lassen sich auch am Tage viele Tiere beobachten. So ging es mit dem Ranger auf „EIS-Vögel“ Beobachtungstour - dorthin wo Stare am Futterhäuschen überwintern und Kormorane in der Stadt auf Fischzug gehen. Der „Schnee-Spur“ konnte leider nicht gefolgt werden, so ohne Schnee.



Mit den Rangern unterwegs ...



	Angeboten	Nachgefragt	Ausgefallen	Teilnehmer (gesamt)	Erwachsene	Kinder/ Jugendliche
RangerTour	10		1	152	132	20
RangerErlebnisTour	2		1	14	14	
Führungen		11		86	84	2
Info-Stand	4	1		359	163	196

Weitere RangerTouren können nachgefragt werden. In diesem Jahr waren es folgende Themen: Streuobst, Buchwald und Kleine Elster, Heide. Vorträge wurden keine von der Naturwacht angeboten bzw. nachgefragt.

3.1.2. Baumschnitt- und Veredlungsseminare

Von den ersten Frühlingssonnenstrahlen geweckt recken sich die ersten leuchtenden Blütenköpfe aus dem Waldboden, so konnte im März die „Blüten-MEER“ Tour starten. Zum „MOOR-Konzert“ im April fanden sich nur wenige Gäste ein. Ganz anders beim „MAI-Trieb“. Unerschrocken folgten die Gäste dem Ranger in das Dickicht des Fichtenwaldes bei Schadowitz.

Das Interesse an Baumschnitt- und Veredlungsseminaren war auch 2014 ungebrochen groß. Im Februar fanden 3 Baumschnittseminare mit rund 75 Teilnehmern statt. Im Theorie teil wurden die Grundlagen des Obstbaumschnitts, Schnitttechniken und Schnittwirkungen vermittelt und anschließend wurde das Erlernete in der Praxis an Jung- und Altbäumen auf der Streuobstwiese erprobt. Zusätzlich wurden 2 Praxisseminare zum Obstbaumschnitt am Apfeltag angeboten, wo ebenfalls 100 Interessierte teilnahmen.

An einem schönen lauen Juni-Abend brachen unsere Gäste in Doberlug-Kirchhain auf, dem Leuchten des Johannes hinterher zu gehen und der Hochzeit der Glühwürmchen beizuwohnen. Zu RangerErlebnis Tour „Rostige Wände“ gab es leider zu wenige Anmeldung, so dass die Tour abgesagt werden musste.

Im August wurden die Ohren gespitzt und zwischen der blühenden Heide vernahmen wir das Schnurren des Ziegenmelkers. Beim „Schnucken gucken“ war kein Platz mehr frei. Blühende Heide, der Schäfer mit den Heidschnucken und auch der Schnuckenbraten haben sich rumgesprachen.



Hinweise zum Baumschnitt auch während des Niederlausitzer Apfeltags

Im März fanden 2 Veredlungsseminare mit 50 Teilnehmern statt. Im Theorieteil wurden die verschiedenen Veredelungstechniken vorgestellt und die Kopulation auch praktisch ausgeführt. Aus zur Verfügung gestellten Apfel- und Birnenunterlagen und Reisern vieler alter und seltener Sorten konnte jeder sein Bäumchen selbst veredeln und mit nach Haus nehmen.

3.1.3. Naturparkgeschichten

Sechs Mal hat das Team des Besucherzentrums am Sonntagnachmittag zu Bildvorträgen bei Kaffee und Kuchen ins Naturparkhaus eingeladen. 2014 nahmen 42 Gäste das Angebot wahr, besonders gut gebucht war die Veranstaltung zu „Sagen und Mythen des Lobenmoors“ im April.

3.2. Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

3.2.1. Angebote der Naturwacht

Projekttag und Rucksackschule

Projekttag werden für Schulklassen im Rahmen des Unterrichtes angeboten. Themen waren Wiese, Wasser und Heide-Lebensräume. Die Rucksackschule richtet sich an den außerschulischen Bereich, z.B. für Vereine, Arbeitsgemeinschaften oder für Schulklassen zur Gestaltung von Wandertagen und Klassenfahrten. Bei Klassenfahrten wird die Rucksackschule sehr oft in Zusammenarbeit mit dem Landschulheim „Täubertsmühle“ (19 RSS von den insgesamt 36 RSS) durchgeführt.



Natur - erleben, fühlen und bestaunen - das Ziel der Rucksackschule.

	Anzahl	Teilnehmer (gesamt)	Erwachsene	Kinder/Jugendliche
Rucksackschule	36	729	92	637
Projekttag	5	171	19	152

3.1.4. Ökofilmtour: Kleines Kino, große Themen

Auch 2014 machte die Ökofilmtour wieder Station im Naturparkhaus. An vier Dienstagabenden im Februar 2014 wurde jeweils ein Film zu ökologischen oder sozialen Themen unserer Zeit vom Team des Besucherzentrums gezeigt. Zwei Filme



wurden thematisch von Referenten begleitet - Frank Raden informierte ein interessiertes Publikum zum Thema Wiedehopf, Udo List konnte die Zuschauer mit seinem interessanten Vortrag für Moore begeistern.

Insgesamt 70 Zuschauer beteiligten sich 2014 an der Ökofilmtour.

JuniorRanger

Die seit drei Jahren bestehende Junior-Ranger Gruppe mit zurzeit 9 Kindern (mehr geht nicht) von 7-12 Jahre, trifft sich regelmäßig an der Elstermühle. Der Name der Gruppe ist „Waldeidechsen“. Ein Teil nahm am Landesweiten Camp in Lenzen, am Bundesweiten Junior – Ranger Camp in Dessau-Roßlau und am SommerNaturschutzCamp in Domsdorf teil.

Die Treffen fanden zu den Themen: Wintervogelzählung, Waldohreulen, Fledermäuse, Wiedehopf – dazu schauten sich die JuniorRanger den Beitrag „Die Rückkehr des Wiedehopfs“ bei der Ökofilmtour an, Frühlingsboten an der Elstermühle, Vogelstimmen, Arten des Jahres, Weißstorch, Karte und Kompass, Wasser, Hirschkäfer, Bäume, Heide-Erhaltung, Igel, Ohrwürmer, Geocaching und Bergbau statt.



Unsere Junior Ranger beim Camp an der Elbe.

SommerNaturschutzCamp

Während der Sommerferien bieten die Schülerakademie EE e.V. und die Naturwacht ein Camp für Naturinteressierte Kinder von 8-12 Jahren aus der Region an. Bei diesem 4-tägiges Ferien-camp ging es um das große Thema: Biologische Vielfalt. Mit insgesamt 30 Kinder (maximale Teilnehmerzahl, weitere Anfragen mussten abgesagt werden) wurden verschiedene Aktionen mit den Rangern durchgeführt.

- Kresse selbst gezogen,
- Abendexkursion zum Biberrevier,
- Fahrradexkursion zum Kräutergarten Oppelhain und zur Mühle,
- Besuch des Kinderfestes anlässlich der „20 Jahre Schullandheim Täubertsmühle“,
- Aktionstag mit Bau am Insektenhotel, Apfelsaft pressen und Kochen mit selbstgepflückten Kräutern

Partner: Schülerakademie EE e.V.



Auf Expeditionen während des SommerCamps.

3.2.2. Angebote des Fördervereins

Klassenticket Elstermühle: „Es klappert die Mühle...“

Schulklassen aus dem Landkreis Elbe-Elster können sich seit Mai 2013 an der Elstermühle im Rahmen des Klassenticket Elbe-Elster zum Müllergesellen ausbilden lassen. Bei einer Erlebnistour durch die historische Elstermühle Plessa wird das Handwerk des Müllers wieder lebendig. Unterstützt wird die Aktion von der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster Land“.

Im vergangenen Jahr wurden so 169 fleißige Müllergesellen ausgebildet, dies ist eine erhebliche Steigerung zu 2013 (107 Teilnehmer).



Schüler versuchen sich beim Mehlmalen.

Mit-Mach-Küche: Gesunde Küche für kleine Feinschmecker

Seit 2013 gibt es im Naturparkhaus für kleine Feinschmecker das Angebot, in den Sommerferien in Kooperation mit der Schülerakademie EE e. V. sich auf eine kulinarische Reise in die Mit-Mach-Küche zu begeben und kreativ zu kochen, rühren, mixen und backen. 2014 stellten an 4 Mittwochnachmittagen 20 Kinder in der Mit-Mach-Küche im Naturparkhaus kreativ Wraps, Dips, Waffeln uvm. her.

Spürnasen erleben Ferienabenteuer

Für naturinteressierte Kinder gibt es in den Brandenburger Schulferien im Naturparkhaus ein vielfältiges Angebot sich auf die Spur der Natur zu begeben. Die Mit-Mach Aktionen richten sich an neugierige Kinder mit ihren Eltern und oder Großeltern.



2014 wurde an 8 Donnerstagen ein abwechslungsreiches Naturerlebnisprogramm durchgeführt. Die Veranstaltungen waren oft ausgebucht, insgesamt nahmen 176 Teilnehmer daran teil.

2014 konnte ein neuer Sponsor für das Besucherzentrum gewonnen werden – der „Rotary Club Herzberg“ unterstützt die Spürnasenferien – vorerst für 3 Jahre mit 1000€ pro Jahr.

Naturpark-Detektiv gesucht

Geburtstagskinder können seit 2012 im Naturparkhaus zum Naturparkdetektiv werden – in einer Geburtstagsrallye begeben sich junge Naturparkdetektive auf die Spur der Natur, um Verborgenes zu entdecken, Spuren zu lesen oder Geheimschriften zu entziffern. 2014 waren 5 Geburtstagsgesellschaften zu Gast.

Klimaschutzwettbewerb

Der Landkreis Elbe-Elster rief 2014 die Grundschulen der Region zum Klimaschutzwettbewerb „Klimaschutz ist (eine) Kunst“ auf. Wettbewerbsbeiträge konnten in einen von vier Themenbereichen eingereicht werden. Voraussetzung zur Teilnahme war, dass in jeder Kategorie mit den Schülern das Thema in einem theoretischen Wissensteil erarbeitet und diskutiert werden sollte. Das Team des Besucherzentrums bot in zwei dieser Bereiche – Klima und Recycling – Bildungsprogramme im Naturparkhaus und in den Schulen vor Ort als Begleitung an. 162 Schüler nutzten 2014 dieses Angebot.

4. Arten- und Biotopschutz

4.1. Vertragsnaturschutz

Vertragsnaturschutz ist ein Instrument zur Umsetzung konkreter flächenbezogener Anliegen des Naturschutzes, insbesondere zum Erhalt und zur Entwicklung gefährdeter Lebensräume und der daran gebundenen Arten. Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes sind vor allem Agrarumweltmaßnahmen im Rahmen des KULAP und zusätzliche Maßnahmen durch direkte Verträge mit den Flächennutzern.

Schwerpunkte des Vertragsnaturschutzes im Naturpark sind die Pflege der Heideflächen im NSG „Forsthaus Prösa“ und der DBU Naturerbestfläche Weißhaus, sowie der Schutz von artenreichem Grünland in FFH-Gebieten.

Der Naturpark ist aus vegetationskundlicher Sicht Repräsentations- und Erhaltungsgebiet für spezifische FFH-Lebensraumtypen nährstoffarmer saurer Böden, wie Pfeifengras-Gesellschaften auf sauren Böden (*Junco acutiflori-Molinietum caeruleae*) und bodensaure Borstgras-Gesellschaften (*Nardetalia strictae*-Gesellschaften i.w.S.).

Im NSG „Der Loben“, im NSG „Seewald“ und auf den Zinswiesen existieren noch Standortbedingungen für die hoch gefährdeten Arten, wie Fuchs-Knabenkraut (Aggregation Geflecktes Knabenkraut), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Arnika (*Arnica montana*), Gemeines Katzenpfötchen



(*Antennaria dioica*) und Quendelblättriges Kreuzblümchen (*Polygala serpyllifolia*). Direkte Verträge mit Landnutzern im Rahmen des Vertragsnaturschutzes sichern die Pflege ab.

Maßnahmen:

- Erstellung der Nutzungspläne in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde für die KULAP-Programme;
- Extensive Bewirtschaftung von Einzelflächen auf Grünland durch Verzicht auf mineralische Stickstoffdüngung
- Umweltgerechte Bewirtschaftung von bestimmten Grünlandflächen durch Nutzungsbeschränkung infolge später Nutzungstermine
- Pflege von Heiden, Trockenrasen und anderen sensiblen Grünlandstandorten
- Abstimmung der Beweidungs- und Pflegepläne mit dem Bundesforstamt Lausitz und der Schäfer
- Beratung, Abstimmung, Vertragsgestaltung und Betreuung der Vertragsnehmer und Landnutzer

4.2. Praktischer Artenschutz

4.2.1. Pilotprojekt Auerhuhn

Anhand dieses Projektes sollte festgestellt werden, ob sich die Niederlausitz als Lebensraum für das Auerhuhn eignet. Außerdem sollten geeignete Methoden für ein umfangreiches Wiederansiedlungsvorhaben praktisch erprobt werden.

So wurden in den Jahren 2012 bzw. 2013 jeweils 30 schwedische Wildfänge in der Liebenwerdaer und in der Rochauer Heide freigelassen. Anhand von Sendern, die an den Tieren befestigt wurden, konnten unter anderem Verhaltens- / Aktivitätserfassungen und Habitatnutzungsanalysen durchgeführt werden. Der Fang und die Translokation schwedischer Wildvögel ist bis ins Jahr 2014 erfolgreich praktiziert worden und steht als geeignete Methode für eine Wiederansiedlung zur Verfügung. Die Tiere zeigten insbesondere im Vergleich zu anderen Stützungs-



und Ansiedlungsprojekten eine hohe Überlebensfähigkeit. Im Projektgebiet und im Umfeld sind insbesondere in den großen Waldgebieten geeignete Lebensräume identifiziert worden.

4.2.2. Wiederansiedlung von *Arnica montana*

Im Rahmen des aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderten Projektes „WIPs-De“ wird gemeinsam mit dem Botanischen Garten Potsdam eine Wiederansiedlungs- bzw. Populationsstärkungsmaßnahme für die Art Arnika (*Arnica montana*) im Naturpark durchgeführt. Das Projekt hat im Jahr 2012 begonnen und hat eine Laufzeit bis 2018.

2014 erfolgte eine gemeinsame Besichtigung der Wiederansiedlungsflächen von Arnika montana aus dem Jahr 2012. Seit der Erfassung im Herbst 2013 gab es keine nennenswerten Verluste. Einige der 2012 ausgebrachten Pflanzen waren in Vollblüte. Einzelne Pflanzen haben bereits Tochterblattrosetten gebildet.

Mitte Juni 2014 erfolgte die Besammlung der autochthonen Populationen zum Zwecke der Nachzucht und Wiederansiedlung. Der Naturpark schickte das Saatgut zur Anzucht an den Botanischen Garten der Universität Potsdam.



Arnika hinter Gitter: Effektiver Schutz der Samen vor Verbiss

Überzähliges Saatgut, welches nicht für die Anzucht benötigt wurde, wurde in der Saatgutbank des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem eingelagert.

Nach dem jetzigen Stand scheinen 4 Flächen gut für eine weitere Wiederansiedlung geeignet zu sein.

In den Folgejahren soll jährlich ein Monitoring erfolgen, das bis 2018 durch den Botanischen Garten der Universität Potsdam übernommen wird. Danach wird die jährliche Dokumentation der Naturpark übernehmen.

4.2.3. Maßnahmen an den Unkenteichen

Eine Landschaftspflege-Aktion mit den Freiwilligen der Naturwacht fand an den Unkenteichen statt. Es wurden Erlen am Waldeich entnommen zur Verbesserung des Habitats durch Reduzierung von Schattenwurf und Verminderung der Faulschlammabildung durch Reduktion der eingetragenen Biomasse.



Dank unserer Freiwilligen der Naturwacht eine sehr effektive Maßnahme

Die Unkenteiche werden von den Rangern jährlich kontrolliert, die Wasserstände überprüft, die Mönche gereinigt und das Wasser angestaut in den über den Winter abgelassenen Teiche (Großteich und Schmerlteich).

5. Informations- und Medienarbeit

5.1. Naturparkhaus

Seit 2010 ist das Naturparkhaus mit dem ServiceQ Stufe I ausgezeichnet, Anfang 2014 erfolgte die Requalifizierung für Stufe I.

Besucher (Veranstaltungen)	Erwachsene	Kinder	Gruppenreisen	Schulklassen
Servicebereich	2552	356	13 (1)	0 (0)
Ausstellungsbereich	1964	416	118 (5)	626 (32)
Extern	981			
GESAMT	7026	772	131 (6)	626 (32)



Servicebereich (Information, Prospektservice, Toilette etc.)
Ausstellungsbereich (Nutzung von Angeboten des Besucherzentrums: Ausstellung, Seminare in den Räumlichkeiten etc.)

5.2. Ausstellungen

Die Ausstellung „Wolf und Mensch“ - 2010 im Naturparkhaus entwickelt - fand auch 2014 zahlreiche interessierte Leihstätten. Sie machte im vergangenen Jahr Station in Bad Dübren, Torgau und Eilenburg.



und sie läuft und läuft ...

5.3. Informationsveranstaltungen

5.3.1. Regionale Veranstaltungen

Blütenfest

Traditionell wurde die Obstsaison mit dem Blütenfest am 1. Mai eröffnet. Rund 1000 Besucher erlebten das abwechslungsreiche Programm im Blütentheater, bei Führungen im Schaugarten, auf dem Regionalmarkt oder bei den Mit-Mach-Angeboten für Kinder. Höhepunkte waren die Vorstellung der neuen Blütenkönigin Elisabeth Assel und die Übernahme einer Baumpatenschaft für die Birne „Gute Luise“ durch die Brikettfabrik „Gute Luise“.



Naturparkfest: eine Doppelgemeinde feierte

Das Naturparkfest fand am 18. Mai in der Gemeinde Gordena-Staupitz statt. Als Gemeinde mit zwei Ortsteilen wanderte diesmal das Fest von Gordena nach Staupitz. Das Ambiente zum Naturparkfest war diesmal etwas ganz Besonderes. Im und um den Weidendom gab es ein umfangreiches Programm. Theaterspiel und Modenschau, Gesang und Tanz und ein Regionalmarkt sorgten für entsprechende Abwechslung. Höhepunkt war die Bekanntgabe des Siegers im Wettbewerb um die Naturparkgemeinde des Jahres 2014. Prämiert wurden auch die Gewinner des Fotowettbewerbes „Wilde Blütenpracht“.

20jähriges Jubiläum

Niederlausitzer Apfeltag mit Fachtagung
Vom 26. September bis 28. September 2014

Eine Idee hat sich zur Tradition entwickelt. Seit seiner erstmaligen Durchführung im Jahre 1994 ist der Niederlausitzer Apfeltag inzwischen zu einer Institution geworden, der aus dem Veranstaltungskalender des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Viele engagierte Menschen und Vereine setzen sich seit 20 Jahren gemeinsam dafür ein, dem nach 1990 einsetzenden Rückgang im gewerblichen Obstbau entgegenzutreten und ihm durch innovative Ideen wieder neuen Auftrieb zu geben.



Das 20jährige Jubiläum begingen wir mit einer zweitägigen Fachtagung mit einem Jubiläumsempfang und mit dem großen Apfeltag im Pomologischen Schau- und Lehrgarten Döllingen.

Der Einladung zur Fachtagung „Von Äpfeln bis Pomeranzen – sammeln, bewahren und nutzen“ folgten über 70 Interessierte und Fachleute aus verschiedenen Bundesländern.

5.4. Publikationen

5.4.1. Printmedien

Zu verschiedenen Themen des Naturparks sind einige Druckprodukte hergestellt bzw. aktualisiert worden.

Neu erschienen:

- „Veranstaltungskalender 2014“, MUGV, Broschüre
- „Apfelfibel“, MUGV, Broschüre
- „Ranger Touren 2014“, Naturwacht, Faltblatt
- „Gordena-Staupitz“, Förderverein, Faltblatt
- „Heideblüte und Kranichzug“, Förderverein, Faltblatt
- „Ferienwohnung Elstermühle“, Förderverein, Faltblatt
- Pass „Spürnasen-Ferien“, Förderverein
- Pass „Naturpark-Detektiv“, Förderverein

Überarbeitet und nachgedruckt:

- „Schnuckenfibel“, NaturSchutzFonds, Broschüre
- „Pomologischer Garten“, MUGV, Faltblatt
- „Junge Heide, alte Eichen“, MUGV, Faltblatt
- „Mit dem Ranger unterwegs“, Naturwacht, Faltblatt

Die Teilnehmer konnten sich bei Vorträgen und Diskussionen aus erster Hand über die effektive Erhaltung des Natur- und Kulturerbes von Obstgehölzen informieren. Die Veranstalter bedanken sich für die freundliche Unterstützung aus Mitteln des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLE) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft (BMEL) sowie des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) des Landes Brandenburg.

5.3.2. Überregionale Veranstaltungen/ Messen

Naturpark vertritt Brandenburger Großschutzgebiete

Auch auf überregionalen Veranstaltungen war der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft 2014 vertreten. Mit weiteren Partnern informierten die Mitarbeiter der Naturparkverwaltung und der Naturwacht zum Brandenburger Tag in Spremberg über das System der Großschutzgebiete in Brandenburg im Allgemeinen und über das Auerhuhnprojekt im Besonderen. Auch zum Brandenburger Dorf- und Erntefest waren die Informationen zur Wiederansiedlung des Auerhuhns in der Niederlausitz gefragt.

Beim Partnerkreistreffen zur Landesausstellung in Doberlug-Kirchhain präsentierte der Naturpark regionale Produkte. Das im Rahmen des BIZ-Netzwerkes Naturschauspiel konzipierte buchbare Angebot „Heideblüte und Kranichzug“ wurde auf dem Dresdner Reisemarkt präsentiert und kam bei den Besuchern sehr gut an.

- „Auf Entdecker Tour ...“, Naturwacht, Faltblatt
- „Unterwegs auf der Apfelroute“, Förderverein, Faltblatt
- „Elstermühle Plessa“, Förderverein, Faltblatt

5.4.2. Digitale Medien

5.4.2.1 Newsletter „Naturpark-Bote“

Der Naturparkbote wird drei Mal im Jahr an 200 Empfänger versandt und berichtet über Aktuelles, Wissenswertes und über bevorstehende Veranstaltungen.

5.4.2.2 Internetseite: www-naturpark-nlh.de

Circa 500 echte Zugriffe hat die Internetseite in einem Monat. Neu im Jahr 2014 ist, dass die Besucher Zugriff auf eine GoogleMaps Karte erhalten; in der Unterkünfte, Naturschaustellen, Ausflugsziele und Radrouten verortet sind.

6. Forschung und Monitoring

6.1. Gutachten/Untersuchungen

Folgende Gutachten wurden für die Naturparkverwaltung erarbeitet:

- Kartierung von Dauerbeobachtungsflächen auf den Offenflächen des NSG „Forsthaus Prösa“, G. Ober
- Beobachtung und Dokumentation von Ziegenmelker im Naturpark, F. Raden
- Beobachtung und Dokumentation von Rauhfußkauz im Naturpark, F. Raden

6.2. Arterfassung / Monitoring

Die Naturwacht erfasst seit Jahren ausgewählte Arten im Naturpark und veröffentlicht die Ergebnisse im naturkundlichen Jahresbericht. Der nächste Bericht erhält eine Zusammenstellung der Daten der Jahre 2013/2014.

Im vorliegenden Jahresbericht sollen nur die Arten kurz aufgezählt werden, welche 2014 erfasst wurden. Eine Bewertung der Ergebnisse ist dem Naturkundlichen Jahresbericht zu entnehmen.

6.2.1. Weißstorch

Bei der Weißstorchfassung sind alle Standorte aufgenommen, deren Orte, wenn auch nur teilweise, im Naturpark liegen. Im Jahr 2014 wurden 32 Horststandorte (Vorjahr 31) erfasst. Nach dem schlechtesten Storchjahr der vergangenen 20 Jahre konnten in diesem Jahr die dritt Besten Ergebnisse registriert werden. Im Naturpark zogen 22 Horstpaare (Vorjahr 7) 48 Junge (Vorjahr 9) groß. 25 Nester (Vorjahr 26) waren in der Brutsaison besetzt.



6.2.2. Komoran

Wie schon in den vergangenen Jahren konnten im Naturpark keine Ansiedlungen beobachtet werden. Lediglich eine geringe Anzahl hielt sich mit unterschiedlichen Verweildauern als Nahrungsgäste an den Gewässern auf.

6.2.3. Graureiher

Nachdem die bestehenden Brutkolonien bei Bad Erna und an den Maasdorfer Teichen wahrscheinlich durch Prädatoreneinfluss aufgegeben wurden, konnten Graureiher nur noch als Nahrungsgäste an den Gewässern und in der Feldflur beobachtet werden. Eine Umsiedlung der beiden Kolonien an andere Plätze wurde nicht festgestellt.

6.2.4. Singschwan

Die bekannten Gewässer wurden auch 2014 kontrolliert. Dabei wurde an einer Teichgruppe das Nest eines Singschwan-Paares entdeckt. Die Schwäne führten ein noch nicht flüggendes Jungtier.

6.2.5. Fuchssches Knabenkraut

Zum heutigen Zeitpunkt findet man die Pflanze nur noch auf sechs von ehemals 21 Standorten. Der Bestand war in diesem Jahr unter dem Durchschnitt. An nur vier Standorten konnten nur 2099 Pflanzen gezählt werden, im Vergleich 2013 waren es an 6 Standorten noch 5100 Pflanzen.



6.2.6. Breitblättriges Knabenkraut

Bei der Kartierung wurde festgestellt, dass die beiden bekannten Standorte erloschen sind.

6.2.7. Gewöhnlicher Teufelsabbiß



Die Pflanze wird an drei Standorten erfasst. Davon wurde einer nicht gezählt, einer ist 0 Exemplaren und der Dritte größte mit 2000 blühende Exemplare

6.2.8. Großes Zweiblatt



Es wurden zwei Standorte erfasst: Auf der Behnze wurden erfreulicher Weise wieder 3 (Vorjahr 4) Pflanzen gefunden, um den Karpfenteich waren es 397 (Vorjahr 1462).

6.2.9. Kamm-Wachtelweizen

1 Standort - 15 blühende Exemplare

6.2.10. Schachblume

Es gibt nur einen Standort der Schachblume im Naturpark. Hier sind die Bestände stark rückläufig. Es wurde nur ein (Vorjahr 6) weißblühendes Exemplar gefunden. Zehn nichtblühende Exemplare im angrenzenden Erlenwald. Der Wiesenstandort ist womöglich erloschen, da dort längere Zeit das Wasser über Flur stand. 2009 waren es noch 76 Pflanzen.

6.2.11. Braunroter Sitter (*Epipactis atrorubens*)

Der braunrote Sitter, auch Braunrote Stendelwurz, ist im Naturpark in bergbauüberprägten Landschaftsteilen oder entlang von Wegstrecken zu finden. Dies lässt sich auf die Vorlieben kalthaltiger Böden zurückführen. Die Bestandszahlen sind eher schwankend, ein Zurückgehen der Art wird auf Grund fehlender Kalkzufuhr aber wahrscheinlich sein. Insgesamt werden 12 Standorte kontrolliert.

6.2.12. Breitblättriger Sitter

Es werden sechs Standorte im Naturpark kontrolliert, an drei Standorten konnte die Pflanze angewiesen werden. Der Bestand im NSG Buchwald wird regelmäßig bei Forstarbeiten geschädigt, da die Pflanzen ausschließlich entlang der Wege wachsen.

6.2.13. Verschiedenblättrige Kratzdistel

Ein bekannter Standort ist erloschen, der Zweite zählte ca. 4 (Vorjahr 160) verblühte Exemplare. Allerdings ist die Fläche durch zwei Fahrspuren stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Eine Mahd ist dringend erforderlich.

6.2.14. Hirschzungenfarn

Am einzigen bekannten Standort konnte kein Nachweis erbracht werden.

6.2.15. Wassernuss (*Trapa natans*)

Die zwei bekannten Standorte wurden kontrolliert und an einem Gewässer eine 30% bedeckte Wasserfläche mit Wassernuss



nachgewiesen werden. Beim zweiten Gewässer waren 10% der Wasserfläche mit Wassernuss bedeckt.

6.3. Kartierung FFH-Anhangsarten

6.3.1. Biber



52 Reviere kontrolliert, 44 besetzte Reviere

6.3.2. Hirschkäfer



Im Naturpark gab es 16 gemeldete Sichtungen.

6.3.3. Fledermaus

Die Erfassung der Fledermäuse in den Winterquartieren der ehemaligen MUNA in Hohenleipisch fand unter der Leitung von Maik Korreng, der sich ehrenamtlich in der Initiative Fledermausschutz Elbe-Elster engagiert, statt.

In den 110 Bauwerken konnten Braunes Langohr (26 Individuen), Graues Langohr (12 Individuen), Mopsfledermaus (49 Individuen) und Breitflügelfledermaus (4 Individuen) nachgewiesen werden. Drei Langohren konnten nicht näher spezifiziert werden. Bei drei weiteren Tieren konnte die Art nicht bestimmt werden.

6.3.4. Seeadler

Im Naturpark sind fünf Reviere bekannt. Diese werden jährlich auf Brutaktivitäten kontrolliert. In vier Revieren konnten Horstpaare festgestellt werden. 2014 sind zwei Bruten flügge geworden, je zwei Junge konnten das Nest verlassen.

6.3.5. Schwarzstorch

Auch 2014 konnten auf keinem der bekannten Horste eine Brut nachgewiesen werden.

6.3.6. Kranich



Im Jahr 2014 wurden an den bekannten Brutplätzen 32 Brutpaare (2013 - 36 Brutpaare) erfasst, 12 davon in SPA- Gebieten. Insgesamt kann man sagen, dass die Kranichbruten im Naturpark seit Jahren stabil sind, maximal wurden 42 Brutpaare im Jahr 2010 erfasst.

6.3.7. Arnika



Zum heutigen Zeitpunkt findet man die Pflanze nur noch auf zwei von ehemals sechs Standorten im Naturpark. Ein Standort wurde geteilt, deshalb wird auf drei Flächen erfasst. Insgesamt sind im Naturpark 84 Individuen gezählt worden, wobei 164 blühende Stängel erfasst wurden.

6.3.8. Froschkraut

Im Naturpark sind potentiell verschiedene Gewässer als Lebensraum dieser unstenen Art denkbar, jedoch wurde sie bisher nur in einem räumlich begrenzten Areal regelmäßig nachgewiesen. Die drei bekannten Vorkommen werden jährlich zur Blütezeit (Juni- Sept.) kontrolliert. Während an einem Standort seit 2003 kein Nachweis mehr erbracht werden konnte sind die beiden verbliebenen recht konstant. An beiden Vorkommen konnte eine Wasserflächenabdeckung zwischen 15 und 30% der Wasseroberfläche auf mehr als 200 Metern Gewässerlänge erfasst werden.

6.3.9. Lungen-Enzian

Zum heutigen Zeitpunkt findet man die Pflanze nur noch auf fünf von ehemals 15 Standorten. Auf einem Standort konnten 349 blühende Stauden (Vorjahr 232) im Jahr 2014 erfasst werden. Sie befinden sich meist in einem sehr vitalen Zustand. Auch auf den anderen Standorten erhöhte sich die Anzahl der erfassten Pflanzen. Die regelmäßige Pflege auf den Flächen zeigt hier ihre positiven Auswirkungen.



6.4. FFH-Lebensraum-Kartierung von NATURA 2000 – Gebieten

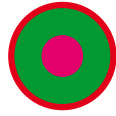


Für die Erstellung der FFH-Managementpläne im Naturpark wurden in weiteren FFH-Gebiete die Lebensraumtypen kartiert bzw. die Kartierungen fortgeführt.

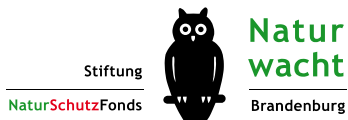
- FFH Lebensraumkartierung „Seewald“
- FFH Lebensraumkartierung „Suden“
- FFH Lebensraumkartierung „Welkteich“

Die Ergebnisse der Lebensraumtypen-Kartierung werden 2015 abgeschlossen sein.

Naturpark Niederlausitzer Heidelschaft



Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft - Verwaltung
Markt 20 - 04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341/615-0 - Fax 035341/615-14
np-niederlausitzer-heidelschaft@lugv.brandenbuerg.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de



NaturSchutzFonds Brandenburg
Naturwacht Brandenburg im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft
Markt 20 - 04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341/10192 - Fax 035341/30597
heidelschaft@naturwacht.de - www.naturwacht.de



Förderverein
NATURPARK
NIEDERLAUSITZER
HEIDELANDSCHAFT e.V.

Förderverein des Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V.
An der Elstermühle 7 - 04928 Plessa
Tel./ Fax 03533 / 5206
info@naturpark-nlh.de - www.naturpark-nlh.de